

V H S - B A L L G A L A

MONOLOG MONUMENTAL
(1664 - 2003)

SCHLÖSSER VON SCHLEISSHEIM
24. Mai 2003

VERANSTALTER: VHS SCHROBENHAUSEN

**PLANUNG, ORGANISATION, WERBUNG, KONZEPTION DER MEDIEN,
KARTENVERTRIEB, RISIKO, MODERATION UND
DURCHFÜHRUNG VON:
DIPLOMPSYCHOLOGE, TANZLEHRER, EXTURNER WELTKLASSE TRAMPOLIN**

**STEPHAN POKORNY
BERLIN - ALTOMÜNSTER- ERLANGEN**

OFFIZIELLER DOKUMENTARBERICHT ÜBER DEN ERSTEN UND EINZIGEN
ÖFFENTLICHEN GALABALL IN DEN SCHLÖSSERN VON SCHLEISSHEIM SEIT
ENTSTEHUNG DER ANLAGEN IM 17. JAHRHUNDERT, INKLUSIVE
BILDMATERIAL, ZUR UNENTGELTLICHEN VERWENDUNG

*Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Tänzerinnen und Tänzer, geschätzte
Münchnerinnen und Münchner, liebe Freundinnen und Freunde!*

Zusätzlich zu den bereits erschienenen Medien, dem DIN A 1 und DIN A 3 Plakat, den Flyern, dem Radiospot und Vor- und Nachberichten beim Werbepartner Radio Arabella – München incl. Farbanzeige im Programmheft der diesjährigen Schlagerolympiade, den Programmhinweisen in den Volkshochschulprogrammen Landkreise Neuburg-Schrobenhausen, Aichach- Friedberg, Pfaffenhofen / Ilm, Dachau, Olching und Germering (in Fürstenfeldbruck), den Pressevor- und Nachschauen in der Dachauer Neuesten (Süddeutsche Zeitung), Dachauer Nachrichten (Münchner Merkur), Dachauer Rundschau, Süddeutsche Zeitung München, Münchner Merkur München, Neuhauser- Nymphenburger Anzeiger, sergej- gaypress munich sowie den gedruckten Programmheften, erhältlich im Tanzkurs an der vhs, auch nach dem Ball, sowie der Berichterstattung im Bayerischen Fernsehen, Abendschau vom 26.05.2003, sollen nun noch drei weitere Medien den historischen Ball dokumentarisch abschließen:

- 1. Vorliegender Bericht sowie**
- 2. eine Pressemappe** mit allen Printerzeugnissen vor und nach dem Event (ab 11 / 2003 in den Tanzkursen
- 3. ab 24.05. 2004 eine DVD- bzw. Videoproduktion** mit Videomaterial incl. Kommentaren und Schnitten.

Bei der Lektüre des Berichtes wünsche ich viel Vergnügen und verbleibe mit den besten Wünschen Ihr Stephan Pokorny.

I. LOGISTIK – HINWEIS

PHOTOALBUM

Im Folgenden werden bei den Einzel- Rubriken nur Texte erscheinen. Die große Anzahl der Photos macht ein **PHOTOALBUM** sinnvoll, das Sie hier im Anschluss themengebunden an den Dokumentarbericht separat aufrufen und dann weiterverarbeiten können. Alle Internetaarbeiten, auch die für die vhs-Tanzkurse, wurden von Rainer Wess, Dachau, meinem Website-Designer bearbeitet.

II. VORGESCHICHTE (1988-2000)

Nur im Zusammenhang mit den VHS- Tanzkursen lässt sich die Entwicklung der Bälle seit 1992 nachvollziehen.

Die **Kurse leite ich seit Februar 1988** ununterbrochen ausschließlich über bayerische Volkshochschulen.

Zu diesen Hintergründen lesen Sie bitte das Curriculum Vitae (Stephan-Pokorny.doc) auf der gleichnamigen website (www.stephan-pokorny.de) und die Tanzkurseangebote.

Nach vier Jahren Tanzkursen verschiedener Fachrichtungen forderten die Tanzkursteilnehmer auch Abschlussbälle, die damals bereits stattfindenden samstagabendlichen Tanztees (Übungskurse im Tanzen, bei denen Inhalte konsolidiert werden können) reichten offenbar nicht mehr aus. Die Inhalte der einzelnen **Bälle von 1992 bis 2000** lesen Sie bitte in den jeweiligen Ballprogrammen oder im o.a. Lebenslauf bzw. erfragen Sie bei den jeweiligen Volkshochschulen in Bayern.

Die mit Anfang des **PENTALOGes TANZGALA (1992-1996)** von mir ins Leben gerufene **Vortragsreihe: „Integration der künstlerischen Sportarten“**, fortgeführt durch die **TRILOGIE SPEZIAL1997-2000**, ließ zusätzlich zu den Tanzrunden, begleitet durch die Klänge verschiedener Big-Bands, hoch-professionelle Künstler, Sportler und Tänzer ihr Metier zeigen und dem Publikum Einblicke in die Zusammenhänge dieser „künstlerischen Sportarten“ gewähren.

III. PROLOG (2001-2003)

Diese Entwicklung kulminierte im bis dato größten Erfolg meiner Ballgeschichte, der Erlaubnis der erstmaligen Nutzung des **Renaissance- Schlosses Dachau (gegr. ab 1546, im Festsaal mit denkmalgeschützter Renaissance-Holz-Decke)** für die **VHS-BALLGALA (MONOLOG) 2001**, so der Fortsetzungstitel.

Bundestagspräsident W. THIERSE (SPD) zeichnete als Schirmherr verantwortlich, durchgeführt im Namen der vhs Dachau e.V., **vertreten durch Stephan Pokorny**, konnten die Ballgäste bei ausverkauftem Hause eine stolze Spende an die **Amadeu Antonio Stiftung** erwirken, zur Minderung der Leiden der Opfer rechtsextremer Gewalt in Deutschland. Die Süddeutsche Zeitung und der Münchner Merkur berichteten auch über die Fortführung der Reihe Integration der künstlerischen Sportarten mit den Standard-Formations-Tänzern des TSC Ludwigsburg.

Mit fachkundiger Hilfe des leitenden Beamten der bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung (BSV), Herrn Fellner, gelang es danach, eine seriöse Diskussion mit dem Obergartenamtsrat der Schlösser von Schleissheim, Herrn Kirmeß, in Gang zu setzen, die

letztlich den historischen Erfolg der **VHS- BALLGALA, MONOLOG MONUMENTAL** bewirkte.

IVa. VERTRÄGE (September 2001-Mai 2003)

Die Vertragsverhandlungen gestalteten sich sehr aufwändig und schwierig. Zuerst musste eine Volkshochschul-Geschäftsstelle gefunden werden, die bereit war, als Pate zu fungieren. Mit der **vhs Schrobenhausen unter ihrem Geschäftsführer Herrn Benno Bickel** (einer Person meines absoluten Vertrauens!) gelang es mir, meinen Wunschkandidaten auch bei der BSV zu etablieren, ihrerseits ebenfalls eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die bayerischen Volkshochschulen sind im Dachverband in München zusammengefasst, als Exekutive treten dann jedoch einzelne bayerische Stellen auf. Das Schloss Oberschleissheim gehört dem Freistaat Bayern. Wir wiesen ein berechtigtes öffentliches Interesse an der Durchführung der Gala nach.

Nach Gestaltung eines Vertretungsvertrages mit der vhs Schrobenhausen fanden die Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung und wir einen Termin, den 17.05.2003. Kulanterweise erklärte sich die BSV bereit, den Folgesamstag, 24.05.2003 als kostenlosen Ausweichtermin zu gewähren. Immerhin sollte der Ball ja zu 80 % **OPEN- AIR im SCHLOSSGARTEN** stattfinden.

Wie es das Schicksal so will: Ein Mitarbeiter der Polizei Oberschleissheim bemerkte kurz vor Weihnachten 2002, dass just am 17.05.2003 das **Deutsche Museum München** im Rahmen der 100-jährigen Jubiläumsfeierlichkeiten eine besonders große Flugschau, die sowieso nur alle 10-20 Jahre stattfindet, im Flugwerftsgelände Oberschleissheim abzuhalten gedachte. Somit hätten wir große Parkplatz- und weitere Logistikprobleme zu erwarten gehabt. Bedauerlicherweise war diese Terminüberschneidung wegen nicht erfolgter Absprache zwischen **Gemeindeverwaltung Oberschleissheim** und BSV aufgetreten. Bei einem Gespräch mit einem Hausjuristen des Deutschen Museums in München auf der Museumsinsel stellte ich diese Interessenskollision nocheinmal fest.

Es kam zum Streit im Rathaus Oberschleissheim Anfang Januar 2003. Diesen beendete ich durch Terminverzicht, da wir neue Möglichkeiten wie das Parken auf dem Gelände der Knorr-Bremse AG in unmittelbarer Nähe, den ungehinderten Shuttlebusservice von diesem zum Schloss und zurück durch ein Privatgelände und weitere Verkehrslogistika sowie durch die BSV einen attraktiven Termin zum Ausweichen im Regenfälle, den 13.09.2003, angeboten bekamen. Somit war der Termin auf den 24.05.2003, den ursprünglichen Ersatztermin, festgesetzt worden. Gottseidank konnten alle Verträge ohne qualitativen Abstrich mit Big-Band, Showleuten etc. noch geändert werden. Sogar in allen Funk- und Printerzeugnissen konnten wir die Änderung durchführen, nur nicht in den Programmheften der Volkshochschulen Olching, Aichach - Friedberg sowie der Exekutive, Schrobenhausen. Dies wurde im Tanzkurs kompensiert.

Ein größeres Ungemach ereilte die **VHS-BALLGALA** vermeintlich, als mir ca. vier Wochen vor dem nunmehr geänderten Termin bekannt wurde, dass die „**Lange Nacht der Musik**“ vom traditionellen ersten Samstag im Mai (der mir natürlich bekannt war), eben auf den 24. Mai 2003 verschoben wurde. Somit befürchteten wir eine verminderte Medienpräsenz und Konkurrenz durch diese Veranstaltung. Ob dem so ist, kann man jedoch nicht evaluieren. Auch das BMW-Sponsoring, das so positiv anlief über Intranet-Bestellungen im Kulturmobil der **BMW AG**, wurde leider gestrichen: Der größte BMW-Verkaufspavillon der BMW-Niederlassung München wurde auch gerade am 24.05.2003 eröffnet.

Aus der Rückschau: Am 17. und 18. Mai 2003 war das Wetter regnerisch und unterkühlt, das Wetter am Samstag, dem 24. Mai 2003 jedoch ein Traumstart in den Sommer:

*Temperaturen von 28 Grad Celsius am Tage und 17 Grad Celsius am Abend bis in die Nacht, keine Wolken und kein Regen;
Traumbedingungen für Open-Airs! Und am 13.09.2003 war der einzige Tag in einer vier Monate dauernden, alle Rekorde brechenden Hitzewelle, die über Europa hereinbrach, an dem es nur 12 Grad und Regenschauer in der Region München hatte- ein Ausweichen wäre hier somit ebenfalls nicht möglich gewesen !!!*

IV.b EXKURS: PERSÖNLICHES (MIT VERLAUB, 1940 – 2003)

Eine persönliche Koinzidenz der Ereignisse um die VHS- BALLGALA besteht in unserer näheren Familiengeschichte: Mein Vater, geboren im April 1940 in München (Nähe Königsplatz, Richard-Wagner-Strasse), wuchs in den ersten fünf Lebensjahren in Oberschleissheim in der Nähe des Schlosses in der Lehrer-Wittmann-Strasse auf. Zusammen mit seiner Schwester war er in den Kinderjahren eng mit dem Sohn der damaligen Pächterfamilie der Schlosswirtschaft im alten Schloss Schleissheim befreundet. Die unbeschwerteten Momente dieser Kindheit bestanden aus Spielen im Schlossgarten (Runterkugeln von den Parterre-Begrenzungen), die lebensbedrohlichen in den Fliegerangriffen auf Oberschleissheim gegen Ende des zweiten Weltkrieges im Zusammenhang mit dem nahen Fluggelände. Diese Luftangriffe überlebte mein Vater in den Strassengraben genauso wie ich die „Flugtage zum 100. Jubiläum des Deutschen Museums“ (s.o.) ...

IV.c VERTRÄGE

Mit dem ehemaligen königlich-bayerischen Hoflieferanten **DALLMAYR KG** wurde ein exakter Cateringvertrag verhandelt (mit 7-9 Verkaufs- Stationen, Basis 1400 Gäste, die dann auch eintrafen, letztlich wurden aber nur 5 (-6) Stationen aufgebaut, ohne vorherige Absprache), der dann bei der Betriebsbegehung am 06.05.2003 noch einmal verifiziert wurde. Mit dabei waren auch Vertreter der Polizei, der Gemeindeverwaltung, die stage and service-group GmbH (Bühne, Tanzfläche, Aggregate), die Grandel - GmbH (Licht- und Tonequipments), die BSV und die vhs. Der Mayr- Dienst (Garderobe, Wachpersonal, Parkplätze, Saalordner) war bereits im April 2003 auf dem Gelände. Schnell und reibungslos waren die Verträge mit der **SWINGING BRASS COMPANY** sowie **TIGERLILY** gemacht.

Die Verträge mit den shuttlebus- Unternehmen (Stanglmeier für Verbindungen in die Kreisstädte nach Westen und Norden, Neumaier für die Verbindung mit der S- Bahn), mit dem Wach- und Garderobendienst Mayr GmbH München, mit der Knorr-Bremse AG (Parkplätze auf Privatgelände) und mit der Gemeindeverwaltung waren ebenfalls rechtzeitig abgeschlossen.

Zusätzlich zu den Gesprächen mit der Schloss- und Gartenverwaltung Schleissheim stellte ich das Projekt **der Zentrale der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung im Schloss NYMPHENBURG, dem Leiter der Öffentlichkeitsarbeit, Herrn WÖHLER** vor. Am 01.05.2003, da Feiertag, machte ich ausserdem nach vorheriger Absprache mit dem dortigen Schlossverwalter einen Ausflug nach **Herrenchiemsee**, um die Gegebenheiten zu erkunden.

Die Trampolinturner, (Anna Dogonadze, Markus Kubicka, Stefan Reithofer und Michael Serth), allesamt Weltstars einer olympischen Sportart !!!, verhielten sich genauso unkompliziert wie die Ballettstars aus Berlin, Christine Camillo und Alexej Dubinin, ihrerseits international first class. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die Ballettdirektorin Mme. Bayard, Deutsche Oper Berlin.

Jedoch besonders schwer hatte ich es mit dem Ballettdirektor des **bayerischen Staatsballettes München**, Herrn Ivan Liska. Nach ca. 60 Kontaktaufnahmen meiner Seite per Fax, mail, Anrufen etc., die sich über ein halbes Jahr hinzogen und ich ständig weitergereicht, vertröstet oder abgewiesen wurde, wurde mir das unstete Gebaren zuviel. Auch die Marketingleiterin Fr. Wagner-Bergelt konnte mir nicht wirklich helfen, dem Pressereferenten Herrn Oberender war dies alles offensichtlich unangenehm. So musste ich über private Hilfen die Telefonnummern einzelner erster Solisten ausfindig machen, um ihnen das Projekt vorzustellen und Künstler zu engagieren. Natürlich stellte sich heraus, dass es vorher keinem mitgeteilt wurde und alle von mir angesprochenen Ballettstars Münchens die **VHS-BALLGALA** für eine tolle und aufretenswerte Veranstaltung hielten und sie sich mit Dank für ein Engagement bereiterklären würden! Ein Glück, dass ich Leute kannte, die persönlich eng mit der Münchner Ballettszene in Kontakt stehen.

Da an beiden Terminen keine Aufführungen stattfanden, konnte ich nunmehr endlich die Verträge mit **KUSHA ALEXI und OLIVER WEHE** direkt abschließen. Oliver jedoch verletzte sich vor dem Auftritt, so sprang Alexej Dubinin vor Ort für ihn ein. Auf diese Weise entstand eine **WELTPREMIERE**: Kusha Alexi (erste Solistin München) und Alexej Dubinin (erster Solist, Berlin) tanzten das Grand Pas De Deux Schwanensee, 2. Akt, zum ersten Mal zusammen nach nur 15-Minuten Training.

V. AUFBAU

(Freitag, 23.05.2003, 08.00 Uhr – Samstag, 24.05.2003, 15.45 Uhr)

Die vhs-Tanzkurse **am Freitag, dem 23.05.2003 in Friedberg bei Augsburg** wurden extra um eine Woche verschoben, damit ich die Aufbauarbeiten voll begleiten konnte. Hier lief alles sehr gut an, die Berliner Seidenhändler (**ANAND-Sales**, Direktimport aus Delhi, Indien, von extra aufgelegten wertvollen Kashmir-Seiden-Accessoires, zum Verkauf für die VHS- BALLGALA) waren dabei und taxierten ihren Stand-Platz. Die Flächen wurden abgesteckt etc.

Am späten Abend trafen die Trampolinfreunde aus ganz Deutschland mit dem von der Firma Hack aus Kirchheim /Teck (Eurotramp/ Trampoline) beladenen LKW mit den vier Trampolinen ein, wir bezogen Quartier und besprachen die Auftritte für den Ballabend. Dabei stellte sich heraus, dass die Freundin von **MICHAEL SERTH**, der seinerseits für den an Bindehautentzündung erkrankten Michael Kubicka einsprang, **SUSAN BENICKE** aus Halle / Saale, Interesse an einem Spontan-Auftritt zeigte. Immerhin mehrfache Deutsche Meisterin und EM-, WM- und **Olympiateilnehmerin für die BRD** in der **RHYTHMISCHEN SPORTGYMNASTIK (RSG)**. Die Ehefrau des langjährigen und äußerst **erfolgreichen Landestrainers für Trampolinturnen im BTV (Bayerischer Turnverband), DAVID PITTAWAY, MELANIE PITTAWAY**, ebenfalls ausgewiesene Leistungsturnerin und mehrfache Finalistin bei DM und EM in der RSG, schloss sich spontan an. So kamen wir in den Genuß auch noch von TOP-RSG-DISPLAYS.

Am Samstag, dem 24.05.2003 dann der große Schock:

Nach rechtzeitigem Eintreffen gegen 10.00 Uhr morgens ging der LKW nicht auf, eine Notöffnung musste nach mehreren Versuchen erreicht werden. Die Firma IVECO jedoch war nicht bereit, Monteure aus München-Nord trotz viermaligem Anruf, auch weitervermittelt durch die Berliner Zentrale, zu schicken (Motto: Es ist so warm, wir gehen lieber ins Freibad!!!!). Erst nach einem eindeutigen Hinweis auf die Dringlichkeit der Veranstaltung und der dezenten Erwähnung der Möglichkeiten der BSV kam dann um 12.30 Uhr Personal,

das jedoch den LKW nicht reparieren konnte. So wurde um 13.00 Uhr eine Notöffnung eingeleitet. Erst danach konnten die Absperrungen der Blumenbeete (Auflage der BSV) und der Aufbau der Trampolinturngeräte vollzogen werden. Die Einturnsequenzen der Trampolinturner und Balletttänzer wurden bereichert durch die kurzfristig eingebaute **RSG-VORFÜHRUNG**.

Dies brachte das Logistikteam in enormen Zeitdruck, den wir aber, meinen Freunden sei Dank, kompensieren konnten und somit pünktlich ab 15.45 - 16.00 Uhr im Gleitverfahren den **EINLASS zur VHS – BALLGALA** eröffneten.

Erst zu diesem Zeitpunkt bemerkte ich die fehlenden, aber vereinbarten Ausgabestationen der Dallmayr KG sowie das Hinterlassen der Garderobenständer inklusive hässlichen Verpackungsmaterialies im Vestibül durch die Dallmayr KG, obwohl vereinbart war, dass diese zur Hauptgarderobe gehörten. Ein Ändern durch unsere Seite war nicht mehr möglich. Trotzdem, der Tageskassenzustrom war erfreulich, die Garderobenkapazitäten mehr als ausreichend, das Wetter phänomenal.

VI. EINLASS (24. Mai 2003, 15.45-16.45 Uhr)

Schon kurz vor dem offiziellen Einlass kam **DIETER SCHULZE**, ein langjähriger, treuer und technisch erfolgreicher Tanzkursteilnehmer aus Schrobenhausen mit seiner Frau Alexandra auf das Gelände. Er brachte auf mein Bitten hin seine Videokamera mit. Im Nachhinein möchte ich mich sehr herzlich bei ihm bedanken. Die Aufnahmen sind wunderbar und von hoher Qualität. Dieses Rohmaterial wird die Basis für die Video / DVD- Produktion bilden.

Mit dem Beginn der Besucherströme sang **TIGERLILY** aus Berlin, ehem. Haute Couture – Modell in Paris, ihren lasziven Bossa Easy Jazz. Leider konnten ihr nicht alle Ballgäste lauschen, da ein Großteil erst spät, kurz vor Beginn der Veranstaltung ab 17.00 Uhr eintraf. **TIGERLILY**, grell-pink im Minidress gekleidet, sang bis zur Eröffnung 16.45 Uhr und sprach die Gäste an. Meine Trampolin- Freunde (Andrea Kellerer, Sonja und Ernst Pfeleiderer, Gabi Dreier und Peter Kufner, Irmgard Erl, Stefan Kraus mit Familie, Robert und Manuela Kopp, alle ebenfalls sehr erfolgreiche SportlerInnen) übernahmen die Tageskassenbesetzung, Shuttlebus-Services von der S-Bahn und dem Privatparkplatz sowie die Ausgabe der **Red-Ribbons** zur Kontrolle, die Karten wurden im Gegenzug einbehalten und die Ballgäste gebeten, die roten Schleifen zu tragen. Damit erreichte ich eine offen zur Schau getragene Solidarität mit HIV- Positiven, demonstriert durch jeden Ballgast, **die Deutsche AIDS-Hilfe e.V.** bekam von uns aus dem Budget eine Spende in Höhe der Kosten dieser Red Ribbons.

VII. BALLERÖFFNUNG (24. Mai 2003, 16.45-17.15 Uhr)

Ab 16.45 Uhr erklang dann die von mir bewusst ausgewählte Eröffnungsmusik: **Wiener Blut, Wiener Walzer** nach Strauß in Fassung von Boskowsky, in voller Länge.

Zu dieser Zeit hatte das vorsommerliche Wetter seine wärmste Ausdehnung von 28 Grad bereits überschritten. Einige Ballgäste hielt es nicht mehr: sie stürmten die Tanzfläche und tanzten beschwingt mit. Oder hatten sie alles missverstanden? Mit den letzten Klängen leitete ich zur feierlichen Eröffnungsrede über.

Nach Begrüßung aller Ehrengäste sowie der Medienvertreter und einem kleinen Einleitungsdiskurs über die Geschichte der **VHS-TANZKURSE** sowie der **VHS-BÄLLE**

durfte ich die Big-Band des Abends, die **SWINGING BRASS COMPANY**, herzlich begrüßen. Der Sound ließ beste Stimmung erhoffen, die sich auch bis zum Schluss des Abends voll entfaltete. Deutlich wurde eine klassische Klimax, gegen 23.00 Uhr waren die Ballgäste nur kaum zum Heimgang zu bewegen.

Den feierlichen Eröffnungswalzer (den von mir sog. SCHLOSSWALZER) hatte ich die Ehre, mit meiner lieben Bekannten **GISELA E.-M.** zu tanzen, eine langjährige Kursteilnehmerin aus Schrobenhausen. Nach zwei vollen Runden durften wir das Publikum zum Aufschließen bitten, sie ließen es sich nicht nehmen, der Ball war eröffnet.

Daraufhin stehende Ovationen (also gut, die Sitzplätze waren ja auch weit von der Tanzfläche entfernt...) und donnernder Applaus, sie ersetzten das nicht vorhandene Gewitter.

VIII. TANZRUNDEN A (24. MAI 2003, 17.15-18.15 Uhr)

Die Big-Band gab sich alle Mühe. Mit ein Highlight dieser 18-Mann –starken Gruppe sind neben dem Schlagzeuger die zwei Sängerinnen. Ihre ausgebildeten Stimmen begeisterten uns schon die letzten Jahre. Die einzelnen Tanzrunden waren Dreier- bzw. Viererrunden, manchmal auch Zweierunden. Jeder Tanz wurde vorher benannt - als Orientierungshilfe. Auch in dieser Beziehung ein angesagter Ball.

Im Gegensatz zu allen vorangegangenen Bällen wurden die Tanzpausen der Livemusik durch gecoverte Tanzmusik aus den **VHS-TANZKURSEN** gefüllt. Somit hatten die Ballgäste bis zur letzten Minute mit Ausnahme der Showblöcke permanent Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen. Dies war bei diesem Besucherandrang auch notwendig, so kam keiner zu kurz.

Ein weiteres **UNICUM** nahm um 18.00 Uhr ein Ende: die **bayerische Schlösser- und Seenverwaltung** entschloss sich ob des Besucherstromes elegantest gekleideter Ballgäste zu einem kostenlosen Zulassen auch in den großen Kuppelsaal sowie in die Gemäldegalerie bereits ab Einlasszeit. Normalerweise müssen alle Besucher eine entsprechende Eintrittskarte lösen. Hiermit bedanke ich mich bei der BSV sehr herzlich für diese großzügige Geste und hoffe, dass viele Ballgäste in der nächsten Zeit diese Stippvisite zum Anlass nehmen, weitere Besuche folgen zu lassen.

IX. 1. AKT (24. MAI 2003, 18.15-18.30 UHR)

Endlich war es soweit: Kusha Alexi konnte mit Alexej Dubinin die Showblöcke eröffnen, Schwanensee, 2. Akt weiße Schwäne. Besonderes Schmankerl: Während des Balles schwamm auf den großen Kaskaden eine Schwanenfamilie mit vier jungen, noch grauen Nachkömmlingen, wahrhaftig !!!

SO HATTE ICH ES ERHOFFT: SCHWANENSEE VOR LIVEKULISSE!

Im Hintergrund, auf der Videodokumentation aber auch in der Abendschau des bayerischen Fernsehens sehr schön festgehalten, die fast schon surreal wirkende Szenerie mit dem stahlblau schimmernden Mittelkanal inklusive Schwäne und Enten, am Ende das durch die Abendsonne hell erleuchtete barock-gelb strahlende Lustheim, in der Blickachse untermalt durch die drei hoch aufschießenden Fontänen der Kaskaden, die Luft laut geschwängert von den Klängen Tschaikowskys Swanlake. Nicht nur das Schlossbild (kein Bühnenbild!), auch die Besetzung war eine Weltpremiere (s.o. IV.c). Extra für die Balletttänzer wurde übrigens in der Mitte der Tanzfläche ein Tanzteppich verlegt, der kurz vor den Aufführungen mit Besen gereinigt wurde, da er auch den Ballgästen als Tanzfläche zur Verfügung stand.

Nach der vollen Länge des grand pas de deux und frenetischem Applaus gingen die beiden wie Prinz und Prinzessin retour, eingehüllt in graue, schwere Bühnenvorhänge, die ich von einer vhs für diesen Ball für alle Showakteure erworben hatte.

Ein kleines Interview schloss sich an, bei dem das Publikum auch einen Ehrenapplaus für den ausgefallenen Oliver Wehe spendierte, den Münchner Ballettliebhaber, der kürzlich seine Karriere beendete (die AZ berichtete Ende Juni in der letzten Wochenendausgabe).

X. TANZRUNDEN B (24. Mai 2003, 18.30-19.00 UHR)

Zwischen den beiden Shows mit Kusha Alexi hatte das Publikum noch mal Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen. Besonders schön: die Tanzfläche war bis zum Schluss immer gut gefüllt, teilweise wurde auch auf den Neben-Parterren getanzt, zusätzlich auch im Vestibül des Barockschlosses. Dorthin hatten wir den Ton der Big-Band extra verlegen lassen, auch die Rahmenflächen wurden durch geschickt aufgestellte Boxen miterfasst. Der Sound war auf den kompletten 3 Hektar des Schlossgartens gut zu vernehmen.

EXKURS: REALE ERWARTUNGSHALTUNGEN VS. TRAUMTÄNZEREI

Nicht nur die Tanzflächen boten also Platz, auch die Nebenbereiche. Insgesamt konnte ich den Gästen über 5.000 qm Platz zum Tanzen bieten, wohl selten erreichte Raumdimensionen. Trotzdem: Einige Planken der gelegten Fläche waren lose, bei der riesigen Raumgestaltung aber ein normaler Drop-out. Hier liegt die Verantwortung natürlich beim Bühnenbauer. Umsichtige Tänzer umrundeten elegant die zwei schadhafte Stellen. Bei den über 200 e-mails, die mich nach dem Ball erreichten, waren ca. 185 voller Lob, nur 15 Beschwerden, davon 10 über Dallmayr-Service und fünf über das fehlende „Parkett“: Ein Holzparkett war jedoch nie versprochen worden und wäre bei dieser Tanzfläche mit ca. 50.000,- € zu veranschlagen. Die Eintrittskarte hätte dann nicht bescheidene 45,- €, sondern ca. 150,- € ausgemacht, ausserdem hätte ich noch einen Risikozuschlag für eine Schadensversicherung kalkulieren müssen, denn die tatsächliche Tanzfläche war wasserresistent. Bei Forderungen an einen Veranstalter wäre es immer angemessen, auch die tatsächlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu kennen und zu beachten. Diese Bitte jedoch kann ich als Veranstaltervertreter Gästen gegenüber nicht vor einem Event äußern, da man sie vorher nicht beurteilen kann!

XI. 2.Akt (24. Mai 2003, 19.00-19.15 UHR): BALLETT

Bereits lange vor Balltermin war vereinbart, daß Kusha Alexi ihr Lieblingssolo tanzt. Das Stück **A SECOND DETAIL von WILLIAM FORSYTHE** fand fast noch größeren Anklang beim Publikum als das klassische pas de deux, gewandet in schlichtem, hautengem Grau, die die überlangen Beine und Arme von Kusha besonders gut zu Geltung brachten. Das kurze, jedoch akrobatisch-technisch prägnante Stück war sehr ausgefeilt, die zurückhaltenden Klänge passend zum Beginn der Abenddämmerung. Kräftiger Applaus durchzog das Schlossambiente nach dieser Vorführung, die auch das bayerische Fernsehen besonders ausgiebig in der Abendschau am Folgemontag reportierte.

XII. TANZRUNDEN C (24. Mai 2003, 19.15-19.45 UHR)

Weitere Tanzrunden schlossen sich an. Das Wetter wurde immer angenehmer, Temperaturen um die 20 Grad Celsius waren zu diesem Zeitpunkt optimal. Die Wasserfontänen der Springbrunnen sorgten für genügend Luftfeuchtigkeit. Die Big-Band machte wegen der

Abkühlung immer weniger Spielpausen, so dass die Einspielsequenzen von CD minimiert wurden.

XIII. TANZVORFÜHRUNG VHS D 3. Akt (24. Mai 2003, 19.45–19.50 UHR)

Die **VHS-TÄNZER** der Tanzkurse ab Stufe 11 aufwärts (es gibt 18 Stufen insgesamt) sowie der **ARBEITSKREIS TANZ DER VHS** zeigten eine spontane, nicht vorher geprobte oder bekannte Einlage: einen **QUICK-STEP** nach Originalmusik von **Max Raabe mit seinem Friedrichstadtpalastorchester zu Berlin** (Wenn der weiße Flieder wieder blüht ...). Ebenso spontan der Beifall der Zuschauer, die so eine reale Entwicklung ihrer Tanzkenntnisse für realisierbar erhoffen konnten, mit nur einmaligem Training pro Woche.

XIV. TANZRUNDEN E (24. Mai 2003, 19.50-20.20 UHR)

Ich ließ bewusst eine weitere ausgiebige Tanzrunde einstreuen, obwohl die Trampolinvorführung bereits um 20.00 Uhr geplant war. Es war jedoch weitaus schwieriger, die „**Zaungäste**“, die im Schlosspark bis 20.00 Uhr, da es ein öffentlicher Park ist, flanierten, zum Verlassen des Geländes zu bewegen. Die **Parkwächter** der bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung brauchten also dieses Intermezzo, denn hätten wir die Shows gestartet, wäre ein pünktliches Verlassen des Schlossgartens seitens der NICHT- BALLBESUCHER wohl kaum zu erwarten gewesen. Nach Klärung dieser Umstände, von den Ballgästen wohl unbemerkt, da sie meist tanzten, konnten wir schließlich fortfahren.

XV. 4.– 10. Akt interaktiv (24. Mai 2003, 20.20-20.50 UHR): TRAMPOLINTURNEN / RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK

Für meine Freunde und mich war es nun soweit:

Ebenfalls eingehüllt in graue, schwere Vorhänge, darunter jedoch eher „leichter bekleidet“, formierten wir uns zum Auftritt und kamen den langen Weg vom 1. Stock (Künstlergarderoben) über das Treppenhaus, durch das Vestibül, die Freitreppe und den Parterrebereich zu den vier niegelagelten Trampolinen, die mit Absicherungsmatten von unserer agilen Spottercrew vollsymmetrisch analog zu den vier Springbrunnen an den Ecken der Ballettfläche (Linoleum) aufgebaut war. Zu den Klängen von **R. Kelly „I believe I can fly“** tankten wir Stimmung für den aufwendigen Auftritt.

4.) Als Vorprogramm durfte ich kurz eine kleine Übung vorführen. In meinem hohen Alter (für Trampolinverhältnisse ...) turnte ich kurz zur Gewöhnung an das Gerät einige Rückenschrauben und streifte dabei die „**Krönungskette**“ (Trampolin-interner Zusammenhang, führt hier zu weit) währenddessen vom Hals und warf sie dem neuen Landestrainer des bayerischen Turnverbandes, Fachgebiet Trampolin, **MARKUS THIEL**, zu. Der aus der Drehung in Rückenlage getätigte Wurf gelang! Markus konnte die KETTE erfolgreich fangen ...

Dann zeigte ich eine M8, eine Pflichtübung für Deutsche Meisterschaften, die ich in individueller Abwandlung mit einem Special beschloss: ein vertikaler Spagat, während eines Saltos mit einer halben Schraube, vom Rücken in den Stand. Dieser Sprung wird nur von wenigen Turnern in der Welt beherrscht. Mit diesem **Pokorny-Special** konnte ich mich nun endlich vom Trampolinturnen verabschieden. Es ist ja auch eine nicht ganz ungefährliche Sportart. Musikalische Begleitung: **Blackstreet, „Don´t Leave“**

5.) Daraufhin begannen die leichten Übungen von Anna, Markus, Stefan und Michael. Nach diesen Einzeln begannen die eigentlichen Besonderheiten dieser **Trampolinshow**. Durch den logistisch aufwendigen, aber lohnenswerten Transport von vier Großgeräten (Preis pro Gerät ca. 5.000,- €) konnten wir dann in der Folge 6.) **Synchronübungen** zeigen. Wie der Name schon andeutet, kommt es dabei darauf an, dass die TurnerInnen möglichst gleichzeitig auf dem Tuch aufkommen und natürlich identische Sprünge zeigen.

Das Synchronturnen ist eine reguläre Wettkampfdisziplin, die **in der Regel gleichgeschlechtlich** durchgeführt wird (nur bei einigen Wettkämpfen aus Jux auch gemischt).

Bei dieser Vorführung konnten wir aufgrund des informellen Charakters auch 7.)

Dreiersynchronübungen und sogar Vierersynchrons zeigen.

Die Ballgäste zeigten sich sehr beeindruckt, vor allem auch je länger die Show dauerte, die Schwierigkeitsgrade nahmen kontinuierlich zu. In ihrer Klimax zeigten die **WELTBESTEN TRAMPOLINTURNER** auch 8.) Doppelsalti mit und ohne Schrauben in verschiedenen Körperhaltungen (gehockt, gebückt, gestreckt) sowie sogar Dreifachsalti.

Die kräftezehrende Arbeit konnte durch eine willkommene Abwechslung unterbrochen werden.

9.) Die **RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK**, bereits 1993 zu Gast bei dem VHS-BALL TANZGALA in Ingolstadt wurde hier in einem **INTERAKTIONSPROGRAMM** meisterlich vorgeführt. Melanie Pittaway und Susan Benicke (s.o.), genauso privat verbunden mit Trampolinturnern wie viele andere SpitzensportlerInnen aus RSG mit Trampolinturnern zeigten auch fachlich die komplementäre und interaktive Möglichkeit dieser Turnvarianten.

So hatten wir die INNOVATION einer echten INTEGRATION DER KÜNSTLERISCHEN SPORTARTEN zu Gast bei der VHS-BALLGALA - MONOLOG MONUMENTAL.

Gezeigt wurden den Zuschauern Übungen an den Keulen und mit den Bändern (**Regenbogenfarben** – traditionell ein Symbol für die gelungene oder mögliche Integration von scheinbar unvereinbaren Gegensätzen, oft auch in anderen Lebensfeldern als Symbolfahne verwendet, wie bei der Friedensbewegung „Pace“ oder bei **Gay Liberation Movements**, „**Christopher Street Days**“: CSD etc.)

Begleitet wurden die Trampolinübungen und RSG- Shows durch Popmusik nach freier Auswahl der Sportler.

10.) Der Abschluss der Bodenübung mit Melanie auf den Track „**Thats what friends are for**“ (Dionne Warwick and friends) und der „Luftnummern“ aller Trampolincracks (die jedoch sicher keine Luftschlösser bewohnen, in denen sie keine Traumtänzerleben führen, sondern sehr bodenständig täglich sechs Stunden hart trainieren) führte zum Finale. Alle Beteiligten versammelten sich auf einem Gerät und wurden sehr herzlich und begeistert von den Ballgästen verabschiedet.

XVI. Tanzrunden F (24. Mai 2003, 20.50-22.00 UHR)

Jetzt kam die besonders ausgiebige Tanzrunde für die Ballgäste. Wenn es überhaupt bei irgendeinem ein Eis zu brechen galt, jetzt war es geschmolzen. Vollkommen enthemmt und frei tanzten die Ballgäste ihre Sehnsüchte in den Schlossgarten. Die Fläche war wieder schlagartig gefüllt, auch das Vestibül wurde rasch von Tänzern zum Leben erweckt.

Aus dem **Dornröschenschlaf** erwachten sogar die Seitenparterren, auf denen auch sehr professionelle Tänzer sich zeigten.

Da die Temperatur zu diesem Zeitpunkt bei sehr angenehmen 20 Grad Celsius angekommen war, konnte mein Ziel einer Gefühlssteigerung der Gäste erreicht werden. Spontane Beifallsszenen beim Treffen der Sportstars, die sich auch unter das Publikum mischten, ließ eine sehr homogene, harmonische Stimmung aufkommen. Die Sonne war schon untergegangen, und eine Romantik machte sich breit, die viele Paare auffällig unauffällig in die unbeleuchteten Alleentrakte und hinteren Schlossgartenbereiche entschwinden ließ, Gottseidank kamen alle wieder!

Wie **Aschenputtel (Cinderella)** fühlten sich sicherlich alle Damen, die die große Treppe zum Schloss empor- oder herabstiegen, um das Terrain zu erkunden. Tatsächlich fand ich auch einen einzelnen Damen - Schuh mit zertanzter Sohle und gebrochenem Absatz nach dem Ball, der jedoch recht gross war ...

XVII. 11. Akt (24. Mai 2003, 22.00 – 22.15 UHR)

Triumphal und mystisch zugleich empfanden wir das Herabschweben der grau- ummantelten **Ballettstars aus Berlin Christine Camillo und Alexej Dubinin**. Die Sonne war schon längst ganz weg, eine sternenklare Nacht brachte aber natürlich nicht genügend Licht, um die schwarzen Schwäne vollends demaskieren zu können.

Im Nachhinein berichteten die beiden, dass es aufgrund der Lichtverhältnisse gefährlich war, diese Show überhaupt zu tanzen. Ein Glück für uns alle, dass diese internationalen hochrangigen Vollprofis (Prima Ballerina und Erster Solist der Deutschen Oper in Berlin) es trotzdem wagten.

Sinngemäß tanzten sie den dritten Akt von Schwanensee, die schwarzen Schwäne, grand pas de deux. Akrobatisch besonders schwierig und anspruchsvoll, demonstrierten die beiden ihr volles Können. Die Zuseher waren hingerissen, einer Gruppe von 10 Personen, aus meinen höheren Tanzkursen in Dachau, trieb es die Freudentränen in die Augen.

Die Umgebung war sehr aufmerksam, alle lauschten der betörenden Musik. Geschichtlich ist dieser Auftritt der schwarzen Schwäne eine „bewusste Irreführung“ des Protagonisten. Auch die Ballgäste erlagen dem Charme der Prima Ballerina. Zum Abschluss kam es dann zu einem **nicht geplanten Höhepunkt**: Nach der bereits ergreifenden Show „stolperten“ die beiden mit mir in ein nicht abgesprochenes **Interview**, dass sehr lange und ausführlich die Geschichte der Ballettentwicklung, aber auch der beiden Berliner Stars, einer Französin und eines Russen, umriss. Wir führten das Gespräch auf Englisch, da das Deutsche nicht beherrschbar schien ...

Zu den offen verlaufenden Gedanken toste lodernder Applaus, der die gesamten drei Minuten anhielt, bis wir vom Schlossgarten, wiederum ummantelt, die Treppen zum Schlosse empor gestiegen waren. Noch im Treppenhaus hörten wir die Zugabenrufe ...

XVIII. TANZRUNDEN G (24. Mai 2003, 22.15 - 22.50 UHR)

Noch ganz benommen, durchtanzte das Publikum die letzte Tanzrunde bei diesem Event. Gegen 22.45 UHR wollte ich den Epilog einleiten. Unterbrochen von wütenden Protesten tanzenthusiastischer Gäste gab die Swinging Brass Company, die in allen Tanzrunden bereits mehr Livemusik spielte als vorvereinbart war, noch eine weitere Zugabe.

Dann konnten wir am Höhepunkt des Abends zum Abschluss kommen.

XIX. EPILOG (24. Mai 2003, 22.50 – 23.10 UHR)

Die wenigsten Ballgäste ahnten, dass auch sie zum Schluss noch einen Marathon durchtanzen sollten: Als Tribut an das historische Ambiente und die Bedeutung dieses Balles forderte ich den Originalwalzer **AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU** von **JOHANN STRAUSS** (nach einer Fassung von Boskowsky, abermals). Über neun Minuten lang.

In einer nur kurzen Verabschiedung durfte ich allen Gästen für ihr Erscheinen danken, mich bei allen Mitarbeitern und Unternehmen samt Schlösserverwaltung bedanken und einen Ausblick in die Zukunft wagen: nämlich, dass die Zukunft immer ungewiss bleiben muss...

Alle Ballgäste wurden mit dem neuen alten Balladensong „SORRY SEEMS TO BE THE HARDEST WORD“ von BLUE, FEATURING ELTON JOHN zum Heimkommen begleitet ...

EIN OFFENER ÜBERGANG ZU „SHE TOLD ME“ BEENDETE DAS SPIEL.
KEINER WURDE VERDECKT.
NUR DER STERNENHIMMEL UNSERER PHANTASIE HÄTTE UNSER LIMIT SEIN KÖNNEN.
ALS AUERWÄHLTE DURFTEN WIR ERSTMALS JEMALS DAS DUNKLE SCHLOSS HELLE SEHEN.
DIESE ERLEUCHTUNG WOLLEN WIR NICHT VERGESSEN !

XX. AUSLASS, ABGANG, RÄUMUNG, SCHLIESSUNG (24. Mai 2003, 23.15 UHR – 25. Mai 2003, 14.45 UHR)

Nach all diesen Strapazen forderten meine Trampolinfreunde mich zu einem Umtrunk auf. Um uns herum tobte der Abbau – hektische Betriebsamkeit machte sich breit. Vor allem die Dallmayr KG hatte viel abzubauen, das Licht war natürlich spärlich. Schließlich konnten wir ab 24.00 Uhr ebenfalls unsere Trampoline in den (nun funktionierenden Austausch – LKW) packen. Alle Ballgäste hatten ihre Busse bzw. PKW erreicht. Die letzten Akteure verließen gegen 01.15 Uhr das Gelände. Ich war wieder mal zum Schluss dabei. Wir fuhren den LKW nach Altomünster, lagerten ein und fuhren dann unmittelbar (mit recht hoher Geschwindigkeit und einem etwas zügigerem Auto) nach München – Pullach, um am 40. Geburtstag unseres alten Trampolinfreundes **Amadeus Regenbrecht (u.a. WELTMEISTER mit der DEUTSCHEN NATIONALMANNSCHAFT)** zumindest noch gratuliert zu haben. Nach dieser Feier von 03.00 – 04.00 Uhr kamen wir gegen 05.00 Uhr zum Sonnenaufgang wieder nach Altomünster und hatten eine wohlverdiente Ruhe bis 10.00 Uhr. Dann reisten meine Freunde in alle Richtungen ab. Vielen Dank auch an Fam. **PERL**, meine Vermieter in Altomünster, die sogar zwei Privatzimmer ihres Hauses zur Verfügung stellten!

Gegen 11.00 Uhr konnte ich, bereits wieder gestriegelt für die Tanzkurse am Sonntag, 25.05.2003, nach Oberschleissheim fahren. Dort räumte ich alle (ca. 20) Verkehrsleitsystemschilder wieder in meinen Wagen und lagerte sie beim Schloss ein, zur Abholung durch den Bauhof der Gemeindeverwaltung Oberschleissheim. Somit war auch diese Auflage noch erfüllt worden. Gegen 14.45 Uhr traf ich dann einigermaßen rechtzeitig zum Tanzkurs an der **vhs PFAFFENHOFEN / Ilm** ein, dem Ausgangspunkt für meine

Tanzlehrer- Karriere vor über 15 Jahren ... Die Kurse dauerten wie immer ohne Pause bis 22.15 Uhr.

Auch der Bauunternehmer **K.-H. BINDCHEN** aus Schrobenhausen konnte zwei von zehn gestifteten Pflöck-Gebinden zur Absicherung des Terrains zurückerhalten.

XXI. NACTAROCKEN, PRESSEREVUE, BAY. FERNSEHEN etc.

In den Tanzkursen schlug dieser Ball ein wie eine Bombe. Endlich hatte ich mir für die nächsten Jahre Luft geschaffen zum Atmen, Denken, Fühlen, Handeln.

Die ca. 700 Tanzkursteilnehmer, die ich jede Woche unterrichtete, fühlten sich genauso geadelt wie ich.

Denn kurz darauf folgte ich der Einladung zum SOMMERFEST DES BUNDESPRÄSIDENTEN, Herrn JOHANNES RAU im SCHLOSS BELLEVUE ZU BERLIN. Dieses Jahr war das Motto Hochleistungssport. Dieses Open-Air-Fest ehrt jedes Jahr Bürger für diverse Leistungen.

Wie schon erwähnt, sendete das bayerische Fernsehen eine vierminütige Dokumentation.

Dieser Bericht ist meiner Meinung nach technisch ausgezeichnet gelungen.

Bedauerlicherweise jedoch versäumten es die Redakteure, diejenigen Personen namentlich zu erwähnen, die alle Arbeit geleistet hatten, damit dieser Event überhaupt stattfinden konnte. Es konnte der Eindruck entstehen, ca. 1500 Personen hätten sich, offenbar geleitet durch Telepathie, spontan im Schloss Schleissheim versammelt, um einen Ball zu besuchen. Auch gegenüber den Ballettstars, den Trampolinturnern und den RSG- Turnerinnen, die schon ob ihrer Erfolge und Position in Medien weltweit namentlich und bildlich präsent sind und höchste bundesweite, europa- und weltweite Ehrungen auch gesellschaftspolitischer Art erfuhren (Silbernes Lorbeerblatt etc.), empfand ich dies merkwürdig; mir persönlich war es sehr peinlich und ich erklärte es meinen Künstlern gegenüber mit einer mir etwas nach innen gekehrten und distanziert erscheinenden Art der auf nähere Umgebung zielenden Berichterstattung dieses bayerischen Mediums, das größere Zusammenhänge nicht durchleuchtet.

Angesichts der Leistungen (s.o.), die ich auf volles finanzielles Risiko für meine Person hin für die Öffentlichkeit erbracht habe, rief ich den verantwortlichen Leiter, Herrn OLIVER RÖMHILD an. Er meinte in diesem Zusammenhang, dies sei „in der Hitze des Gefechtes wohl untergegangen“. Ein Wort der Entschuldigung, des Bedauerns oder eine Bemerkung über journalistische Grundeinstellungen hörte ich nicht.

Daraufhin erwähnte ich den Sender **FREIES BERLIN**, der einen solchen Lapsus sicherlich nicht bei derartigen Events begehen würde ...

Die Presserevue wird im Laufe des kommenden Tanzsemesters erstellt. Sie kann im Tanzkurs eingeholt werden. Hier hatten wir einen sehr schönen Erfolg. Insgesamt erschienen ca. 15 Publikationen.

Besonders freute ich mich über die enorme Anzahl von e-mails. Die meisten habe ich ausgedruckt. Sie werden archiviert. Voll des Lobes über die Organisation, wenige kritische Stimmen, jedoch dann nur über Teilaspekte wie Catering und das fehlende Mahagoni - Parkett oder den nicht vorhandenen roten Teppich für jeden einzelnen Ballgast...

LIEBE FREUNDE, WIR SEHEN UNS BALD WIEDER !!!